

Empfindsamer Brief, Literaturwissenschaft Sitzung 3

Meike Kilian, 05.11.2019

Gruppe 2

Angebeteter!

Voll Bestürzen musste ich soeben die grauenvolle Nachricht von Eurer Abreise erfahren. Nicht enden wollender Schmerz frisst sich seitdem heiß wie Feuer durch meine Adern und droht, mich noch vor Anbruch der Dämmerung zu verzehren. Sollten meine liebenden Augen keinen Augenblick mehr auf den Euren ruhen dürfen, so werde ich sie alsbald für immer schließen müssen. Aber erst, nachdem sie einen Ozean voll Tränen hervorgebracht haben. Denn nur so wird meine Seele Frieden und mein zerbrechendes Herz Trost und erlösende Ruhe finden. Ruhe vor dem tosenden Sturm in meinem Inneren, den Eure bedingungslose Liebe einst entfachte.

Zu früh hat man uns nun auseinandergerissen, zu überraschend war Euer Verlust, als dass ich jemals damit leben könnte.

Euer Antlitz voll wahrer Schönheit, der Blick so fesselnd wie der eines Adlers, die vollen, sinnlichen Lippen – nie wieder sollen die eines anderen die meinen berühren dürfen. Und nie soll es einer anderen wie mir vergönnt sein, die zarten Berührungen Eurer Hände, Eure sanften Küsse auf meinem bleichen Hals, Eure Haut von Marmor und Alabaster, so funkelnd wie das Sonnenlicht, zu spüren. Adonis selbst könnte nicht tugendhafter, nicht männlicher und vollkommener sein als Ihr es seid.

Gewiss, als Gott den Adam schuf, machte er ihn nach Eurem göttlichen Abbild. Denn mit den unbändigen Kräften eines Bären und dem Mut des majestätischsten aller Löwen ausgezeichnet, wagtet Ihr den Kampf um meine Hand und mein Herz. Gewonnen habt Ihr meine bloße Existenz auf dieser nun so finsternen Welt. Vollkommen und unwiderruflich gehöre ich nur Euch und werde es bis zu meinem jüngsten Tage bleiben.

Sobald Eurer Stimme glasklarer Klang mir dann die Himmelsporten öffnet und ich mich in Euren starken Armen wiederfinde, deren Muskeln und blauen Adern sich heiß pulsierend unter der Haut abzeichnen – dann erst wird mein unseliges Dasein Erlösung finden und ich in Eurem strahlenden Schein in die Unendlichkeit eingehen.

So gehet mit Gottes Beistand und verlasst mich nicht lang, denn schon jetzt fühlen sich die Stunden, die Minuten, gar die Sekunden ohne Euch wie eine entsetzliche Ewigkeit an.

In sehnsuchtsvoller Liebe.